

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **23 (1941)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schweizer Frauenblatt

## Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlag: Gesellschaft Schweizer Frauenblatt, Winterthur  
Inzeraten-Annahme: August Bille u. Co., Stadthaus 64, Zürich 2, Telefon 729 75. Postfach-Ronto VIII 12433  
Administration, Druck und Expedition: Buchverlag Winterthur u. Co., Telefon 222 52. Postfach-Ronto VIII 1b 58

Inzerationspreis: Die einpaltige Wille-  
metereile oder auch deren Raum 15 Rp. für  
die Schweiz, 30 Rp. für das Ausland /  
Beitrag: Schweiz 45 Rp., Ausland 75 Rp.  
Einfachjährlich 50 Rp. / Keine Ver-  
lichtung für Placierungsvorrichtungen der In-  
zerate / Inzeratenschluss Montag Abend

Abonnementspreis: Für die Schweiz per  
Post jährlich Fr. 10.80, halbjährlich Fr. 6.10  
Auslands-Abonnement pro Jahr Fr. 14.-  
Eingel-Schmieren kosten 20 Rappen / Gehäl-  
tig auch in fächerigen Bänder- / Kisten-  
Abonnements- / Einzahlungen auf Postfach-  
Ronto VIII b 58 Winterthur

### Wir lesen heute:

**Die Verbilligung notwendiger Waren für Bedürftige**  
**Romain Rolland**  
Aus meiner Arbeit für die Blinden  
Kleine Lektüre für Groß und Klein

### Wochenchronik

**Inland.**  
In zwei Sitzungen hat zu Ende letzter Woche die hiesig eingetragene nationalsozialistische Kommission das von der sozialdemokratischen Partei der Schweiz lancierte Volksbegehren auf Wahl des Bundesrates durch das Volk und auf Verhinderung der Mitgliedschaft des Bundesrates durchdrungen. Mit 18 gegen 6 Stimmen lehnte die Kommission die Initiative ab, erklärte sich jedoch mit 17 gegen 7 Stimmen für die Ausarbeitung eines Gegenantrags in dem Sinne, daß die Volksliste zwar abgelehnt, die Erweiterung des Bundesrates auf 9 Mitglieder jedoch empfohlen werde. Die Mehrheit der Kommissionsmitglieder war ebenfalls durch den Vorschlag der Vernehmung der Bundesratsmitglieder überzeugt, da nur auf diesem Wege die größte Partei unterer Landes zur Mitverantwortung herangezogen und nur dadurch ihrer Verantwortungsfähigkeit gefolgt werden könne, denn unter Land in der gegenwärtigen schweren Zeit ganz besonders dringlich.

Kommission vernehmen lassen. Sie hat die wissenschaftlichen Grundlagen in der Kriegsernährungsfrage geprüft, so die Fragen des Vorkostes, der Nährstoffversorgung, der Vitamine, des Vitamins, des Zuckers, des Fetts, der Eiweiß- und Fleischlieferungen usw. Über einstimmend sieht die Kommission auf dem Standpunkt, daß die menagemäßige Verknappung der Lebensmittel durchaus nicht eine gesundheitliche Gefährdung bedeuten müsse, vielmehr die nötige Umstellung der Volksgesundheit erforderlich sein werde. An der diesbezüglichen notwendigen Belehrung und Auffklärung unserer Völker wird es die Ernährungs-Kommission nicht fehlen lassen.

### Inland

Die außenpolitische Kommission des amerikanischen Neutralitätskomitees hat das Ermächtigungsgesetz, das Präsident Roosevelt fast ungenutzte Vollmachten in der Hilfeleistung an England einzugewöhnen, bereits energisch an dem angenommenen Maßnahmen der Administration vor dem Senat zur Diskussion gestellt. Marine-Minister Knox, hatten ebenfalls sich vor der Kommission für die Verlegung an äußere, Cordell Hull beispielsweise warnte davor, dem Selbstmord des Soldaten und Seemanns zu folgen, indem sie den Regeln der Neutralität folgten, die eigene Verantwortung erleiden. Marine-Minister Knox insbesondere betonte die Bedeutung der den Alliierten

beherrschenden britischen Seemacht für Amerika. „Der gegenwärtige Versuch“, sagte er, „ist im Grunde genommen der Versuch der Deutschen, den Briten die Herrschaft über See zu entreißen. Dies ist der Grund, warum der Krieg von so gewalttätiger Bedeutung für die Vereinigten Staaten ist. Unsere Reaktion hat sich entfalten können, ohne dadurch behindert zu sein, daß Großbritannien einen großen Teil der Meere beherrscht, aber ich glaube, es würde anders um diese Entscheidung, wenn die Beherrschung der Meere an die Deutschen überginge.“ Solche Veränderungen können natürlich nicht ohne tiefsten Eindruck auf die amerikanische Öffentlichkeit bleiben und es ist darum auch kaum daran zu zweifeln, daß die Vorlage angenommen werden wird.  
Das Aufstehen der deutsch-italienischen Mittelmeerflotte ist nicht nur eine Hilfeleistung an Italien zu bedeuten, sondern auch seinen besonderen strategischen Zweck zu haben. Einmal, den der Unterbindung von Lieferungen von Nachschub ins Mittelmeer und der Hilfeleistung an Griechenland, sodann den der Dezimierung der britischen Flotte und damit der Mithilfe einer vermehrten Entlastung britischer Kriegsschiffe ins Mittelmeer mit dem weiteren Zweck einer Entlastung des britischen Mittelmeeres für die kommende Invasion. Die erfolgreiche Bombardierung eines britischen Convois in der Straße von Sizilien (Fortsetzung siehe Seite 2)

### Sinn der Freiheit

„Machtgedanke und Machtpolitik sind starke Lebenstribe; sie beeinflussen Kultur und Kulturleistung gewaltig. — durchaus auch in positivem Sinne. Wenn sie in der kleinstaatlichen, neutralen Schweiz fehlen, so muß schweizerische Kulturpolitik sie durch andere Ziele, die die Kräfte anspannen, ersetzen. Das negative Prinzip der Neutralität muß positiv ergänzt werden; dies kann geistig nur geschehen durch den Einsatz für die Idee des Rechtes und für das Ideal der Humanität, die alle beide nur gedeihen in der klaren, bewegten Luft der Freiheit.“

Werner Nij  
in seinem Artikel „Die Eidgenossenschaft und das Reich“ in d. „Neuen Schweizer Rundschau.“

## Der Mehranbau im kommenden Jahr und die Hilfe der Schweizerfrau

Von Dr. Dora Schmidt, Bern.

Seit dem letzten Sommer haben die Zufuhren an Nahrungsmitteln, auf die wir in hohem Maße angewiesen sind, und es heißt mit größter Umflucht zu Werke gehen, wenn das Land vor Hunger bewahrt werden soll. Im Vordergrund aller Überlegungen steht die Vermehrung des Ackerbaues, der uns vor allem als menschliche Nahrung direkt verwendbare Erzeugnisse liefern kann, wie Getreide, Kartoffeln, all die vielen Gemüse, daneben aber auch Zulieferer und Delikatessen. Im Juli 1940 ist festgestellt worden, daß die Gesamtheit des offenen Ackerlandes 212,550 Hektar betrug. Im Oktober 1940 hat das Kriegs-Ernährungsamt die Fläche vergrößert, 13,100 Hektar neu hinzugefügt, was wiederum ein weiterer Mehranbau von 50,680 Hektar ins Auge gefaßt, so daß in der laufenden Kulturperiode in der Gesamtzahl 63,840 Hektar neu unter Pflug und Spaten genommen werden sollen, d. h. 30 Prozent mehr Fläche als bisher. Eine große und schwierige Aufgabe! Soll doch auf diese Weise in einer einzigen Anbauperiode mehr als das Doppelte an Boden dem Ackerbau neu zugeführt werden als in der Zeit von 1934-1940, welche eben ein Kriegsjahr mit der heretischen außerordentlichen Umwandlung der Fläche ist, welche Gemeinam an Nahrungsbedarf stellt dieser Mehranbau ein Minimum dar, und die Vergrößerung durch Importe wird selbstverständlich weiterhin, wenn auch unter großen Schwierigkeiten, angefordert werden. „Es liegt nahe, die Inlandsproduktion nach Möglichkeit in den Dienst der Landesversorgung zu stellen. In der Schweiz werden wir uns aber nie eine alles umfassende Selbstversorgung (Markte) des Landes als Ziel setzen dürfen. Unter an Naturgegebenen verhältnismäßig armen,

aber doch bebüffertes Land mit seiner industriell orientierten Volkswirtschaft wird vielmehr das Handelsgeschäft zum Weltmarkt aufrecht zu erhalten.“ (Dr. F. Käppeli, in einem Vortrag vom 11. März 1938 in der Gesellschaft Schweizerischer Landwirte). Diesen Richtlinien wird man nachzuleben trachten. Mit welchem Erfolg?  
In umfassenden Berechnungen hat der Chef der Schweizer landwirtschaftlichen Produktion und Konsumtion des Kriegs-Ernährungsamtes, der Direktor der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Bern, Dr. F. T. Wahlen, mit seinen Mitarbeitern festgestellt, daß eine ausreichende Versorgung unserer 4,2 Millionen zählenden Wohnbevölkerung mit der Kriegszeit angemessenen Rationen einer Verdoppelung des Ackerlandes rufen müßte, wenn die ganze Nahrungsmitteleinbringung aus eigener Scholle entfallen sollte. Dabei sind u. a. eine Nation von 250 Millionen Brot, der 10 Prozent Stärkeanteil, hergestellt, und eine Verdoppelung des Futterkonsums auf die Hälfte des Friedensverbrauches in Rechnung gestellt. Andere Einparnungen sind eine Umstellung der Ernährung auf vermehrte Konsumtion von Gemüse, Kartoffeln und Brot und eine Umwandlung von der bis in die Gegenwart so reichen Fleischmahlzeit sind dabei weitere Voraussetzungungen. Und Frauen ist diese Umstellung auf eine uns natürliche Ernährung recht sympathisch. Sie wird übrigens von der eidgenössischen Kriegsernährungs-Kommission, in der die ersten Nahrungsmitteleinbringer der Schweiz und unser eidgenössisches Gesundheitsamt zusammenarbeiten, ausdrücklich begrüßt.

Der „Plan Wahlen“ stellt ein hochgedecktes Ziel dar, eine Art Ernährungsprogramm, auf welches unser Volk zurzeit

hinblicken muß, um Richtung und Tempo für seine jetzigen Anstrengungen abzumessen. Seine volle Verwirklichung könnte ein solcher Anbau plan naturgemäß erst im Verlaufe mehrerer Jahre erhalten. Alle Energien müssen sich daher konzentrieren auf die erste Etappe des verlangten Mehranbaues von 63,000 Hektar. Dieses höchstwertvolle Ackerbauprogramm für das laufende Anbaujahr, das vor kurzem auch kantonal aufgestellt wurde, läßt sich erfüllen unter zielbewußter, unermüdbarster Mitarbeit aller verfügbaren Kräfte des Landes. Denn die Arbeit könnte, selbst bei größter Hingabe, von den bisher in der Landwirtschaft beschäftigten Bauern und Bäuerinnen, Knecchten und Mägden, Jugendlichen, Kindern und Alten, nicht bewältigt werden. Es müssen aus andern Berufen Arbeitskräfte überführt werden. Daher verlangt, wie Dr. Wahlen vor kurzem ausführlich, ganz besonders der Arbeits-einsatz größte Anstrengung. „Hier ist die beste Gelegenheit, zu zeigen, daß die Demokratie bewiesentlich sein kann, wenn die Not es erfordert.“

„Vor jeder Schweizerfrau, nicht nur vor den Bäuerinnen, stehen ebenfalls große Aufgaben, die unter der Slogung „Arbeit, Hingabe, Anpassung“ erfüllt werden müssen. Jede wird an ihrem Platz arbeiten, auch auf ausmühen, raufen, helfen, das sind wir gewöhnt. Die getreue, selbstübergebeine Arbeit im eigenen Bereich verlangt werden. Erleichterung wird ihnen die borgelegene planmäßige Uebersetzung von Landwirten und landwirtschaftlichen Arbeitskräften vom Militärdienst bringen. „Hauptaufgabe ist, daß ... unserer modernen Bauernfrauen nicht mehr wie im bergangenen Jahre Leistungen zugemutet werden, die über ihre Kräfte gehen.“ (Dr. Wahlen). Es wird gut sein, wenn unter den Bäuerinnen selbst und auch bei den den Mehranbau leitenden verantwortlichen Gemeindefrauen bekannt wird, was es heißt, „

Wie läßt es uns unter den großen Maschinenrädern der jetzigen Welt zu muten, wenn wir nicht unserem persönlichen Dasein eine eigenständige edle Weisheit geben.“ Jakob Burckhardt

## Die Weise von Liebe und Tod in Rilkes Dichtung

In Rilkes ersten Gedichten lebt die zauberhafte Farbigkeit von grauen Dornen, in welche durch die bunten Fenster Strahlen fallen, von Königschilfern mit prunkenden Säulen, von goldenen Herbst in alten Park, von weißglänzendem Frühling vor den Toren; sie singen von Träumen, Wundern und Abenteuern, und der Glanz des Märchens schwebt über ihnen wie die Nacht über Park und der silberne Mond über dem Feld. Traum und Schönheit führen den jungen Dichter weit, aber hinter sich trägt er den Saum der ferneren fremden Welten und Dinge, geht ein in ihr Dasein wie in sein eigenes, ermitzt die letzten Tiefen jener reichten, buntesten und süßesten Weisheit, die Dichter je und je gelungen haben, der Weise von Liebe und Tod.  
Mitte zum mit seiner Ueberzeugung die Briefe der unglücklichen portugiesischen Nonne Marianne Alcoforado in die Welt und ward, indem er wiederholend den Namen Klang gab, ihr Dichter. Sätze er auch nichts anderes geschrieben als dies und was er in eigenen Briefen über die Briefe der Marianne sagt, sie müßten wir doch glauben, daß kein Dichter tiefer hineingekant habe in das Dasein einer Liebes, tieferer ausgelagert über die Liebe selbst. Zimmer und immer wieder beherrscht er ihr Bild, besetzt und überträgt. Dichter weiß, aber hinter sich trägt er die aller lebenden Frauen Größe ist und jedes Mannes Aufgabe. Schon aus den Aufzeichnungen des Mafte Laurids Bringe, der frühen Ehegattin von Rilkes Wunderleben, tritt uns die demütige Erkenntnis des Mannes entgegen von dem Leid der liebenden Frau in der ewigen Unklarheit

ihres Gefühls. „Müde sind die Frauen, sie haben Johrebunberetung die ganze Liebe gestiftet, sie haben immer den vollen Dialog getrieben, beide Teile. Denn der Mann hat nur nachgeschrien und schlacht und hat ihnen das Erkennen schwer gemacht mit seiner Zerstreutheit, seiner Nachlässigkeit.“ Er denkt an Heloise und Savbo, an die Dufe und immer wieder an die Verrägenheit, die Liebende, Verleugere, endlos Klagen, „Sa, die Stimme der Marianne Alcoforado ist eine der wunderbarsten, gewaltigsten durch die Zeiten bin, heute wie je. Was könnte da je anders werden? Der Schrei wird immer der gleiche sein, nur hat nicht jedes Ders so harte Stimme im Welt.“ Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies ist ihre vässige Kunst, an der die Männer, die im ganzen anders beschaffen sind, nur momentan als Bühler und Dilettanten Anteil nehmen. ... Dit verlassen, oft verlohren sie den Garten der Liebe. Die Frauen haben ja nichts als die unendliche Befähigung ihres Verzens, dies





## Glücksfälle und gute Taten

### Ein wahres Glücksfeld:

Im Liff des großen Diplomatenhotels in Wädch schaut der kleine Rithoy zum großen Herrn Geandten auf und fragt: „C'est vrai que Monsieur est de Suisse? — Ja, das stimmt; warum?“ „Wird Monsieur noch lange hier bleiben?“ — „Ja, es sieht wohl so aus; warum?“ — „Wird Monsieur wohl noch da sein, wenn die Wepfel reif sind?“ — „Sehr wahrscheinlich; aber warum möchtest Du denn das wissen?“ „Ja, haben Sie, Monsieur: Ich habe einen Bruder, der ist interessiert in der Schweiz und die Schweizer sind so gut zu ihm, schreibt er; und da haben wir gedacht, meine Mutter und ich, wir möchten auch etwas für die Schweiz tun und da möchten wir Ihnen, puisque vous êtes le ministre de Suisse, von unsern Wepfeln geben, wenn Sie reif sind.“

## Kurse und Tagungen

R. U. P. Westaktion für den Frieden  
Schweizer Verein

Wochenendkurs  
in Zürich, Volkshaus (Selbststudium)  
am 15. und 16. Februar 1941

Die Aufgaben des Erziehers im Lichte der neuesten Weltanschauung.

Referat v. Dr. Elisabeth Rotten, Saanen, und Prof. Dr. Pierre Döbel, Gené.  
Samstag, den 15. Februar, 16 Uhr, Referat von Dr. Elisabeth Rotten, 18.30 Uhr im Volkshaus Restaurant Volkshaus; Gemeinames Nachtreffen.

19.30 Uhr: Referat von Prof. Dr. Pierre Döbel  
Sonntag, 16. Februar, 9.30 Uhr: Aussprache.  
12.30 Uhr: Gemeinames Mittagessen.

14.15 Uhr: Fortsetzung der Aussprache.  
Ausscheid: 2 Fr.  
Programm und Anstunkt im Sekretariat, Gartenhofstraße 7, Zürich.

## Veranstaltungs-Anzeiger

**Basel:** Vereinigung für Frauenstimmrecht, Generalversammlung, Mittwoch, 29. Januar, im Hotel Metropole (Barfüßlerplatz); 18.15 Uhr: Gesänge der Jahresversammlung, 17.30 Uhr: Gemeinames Nachtreffen, 20.15 Uhr: Die Regal-Initiative Revision der Mittelschulgesetzgebung. Referentin: Frau R. Moller-Barth. Der Gesamttag von „jung und alt“ in der Gegenwart. Referentin: Frau D. Baumgarten-von Salis.

**Basel:** Basler Frauenverein, Öffentliche Mitglieder- und Jahresversammlung, Freitag 31. Januar, 19.30 Uhr, in der Schönenbergstrasse 24; Jahresbericht und Rechnung; Vortrag von Dr. jur. M. Schlatter, Leiterin der sozialen Frauenkurse Zürich; Gedanken zur Zukunft in heutiger Zeit.

**Bern:** Vereinigung bernischer Akademikerinnen, Montag, 27. Januar, 19.30 Uhr, in „Nacht“, Mitgliederversammlung, Vortrag von Dr. phil. Katharina G. Reiter (Bern): „Einige Aufschnitte über den zeitgenössischen bischöflichen englischen Roman“.

**Zürich:** Donnerstag, 30. Jan., 19.45 Uhr, im kleinen Saal d. Kaufleuten, Beltanstr. 18: Öffentliche Versammlung mit Vortrag von Frau M. Schläpfer über „Frau und Simultaneität“. (Die große Veranstaltung der Frau in der heutigen Zeit.) Veranstalter: Bildungsausschuss des zivilen PHD. Eintritt frei.

**Zürich:** Samstag, 25. Januar, 19.45 Uhr, im Junfthaus a. Saffran: Tee-Abend; veranstaltet

vom Kantonal-schweizerischen Bund für Frauenstimmrecht und vom Frauenstimmrechtverein in Zürich. Vermittliches Aufnahmecomité mit den Mitgliedern des Schweiz. Zentralverbandes. Referat von Prof. E. Gourd, Gené: „Die Lehren der Genfer Abstimmung“, und von Frau E. Fischer, Zürich: „Staatsbürgerliche Arbeit“ — heute! Gäste sind herzlich willkommen!

**Zürich:** Empfängnis, Samstag, 26. 27. Januar, 17 Uhr: Literarische Sektion, Frau Reinhardt, Winterthur, liest aus eigenen Werken. Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.50.

**Zürich:** Zürcher Frauenzentrale, Mitglieder- und Delegiertenversammlung, Mittwoch, 29. Januar, 15 Uhr, Schanzengraben 29. Vortrag von Fr. Bucher, Leiter der Gemeindebauhelfer der Stadt Zürich: „Die Wohnbauaufträge der Zürcher Frauen.“

### Reaktion.

Allgemeiner Teif: Emmi Bloch, Zürich 5, Limmatstrasse 25, Telefon 32203.  
Reaktion: Anna Herzog-Suter, Zürich, Freudenbergrasse 142, Telefon 81208.  
Wochenblatt: Helene David, St. Gallen, Telf. 19

### Vitaminreiche Kost

Die schönen Zeiten sind einfallen vorbei, wo jeder seinen eigenen konnte, was er für sich gerade als gut befand, was seinem Glauben und seinem Organismus am besten zugeht. Nun — wir müssen ja wahrhaftig nicht etwa hungern, wir müssen uns nur ein wenig umstellen, und das ist eine Kunst, die jeder lernen kann. Wir müssen vor allem darauf bedacht sein, mit weniger auskommen als bisher und deshalb umso nahrhafter zu kochen, dort wo es möglich ist.

Von den Zeiwaren hier es immer, sie seien wohl ausgesprochen, aber „ir haben wenig an“, kurzum, sie seien nicht so nahrhaft. Das stimmt nun allerdings nur bedingt. Richtig ist, daß die Vitamine A und D, die im Fischleberöl sind und die für den Aufbau des Körpers und für die mensch-

liche Widerstandskraft eine so wichtige Rolle spielen, in den Zeiwaren nicht enthalten sind. Welt man aber Zeiwaren ein so helleses Vollnahrungsmittel sind, ist die bekannte Zeiwarenfabrik (Edward DeLong A. G. in Watten bei Basel) auf den glücklichen Gedanken gekommen, den Nuclein und Vitamin A und D beizumengen und sie damit zu einem appetitlich schmeckenden Nahrungsmittel zu machen. Diese Zeiwaren sind unter dem Namen Patavit bekannt und erfreuen sich größter Beliebtheit.

Von dem Gedanken bis zur praktischen Verwirklichung ist ein mühsamer Weg zurückzuführen. Das war auch beim Patavit so. Einzelne hier es, den Zeiwaren das heilige Aroma zu erhalten, am bereitete wurde aber die Wirkungskraft der beigemengten Vitamine nicht beeinträchtigt werden. Die Lösung wurde inwiefern gefunden: Patavit-Zeiwaren wurden inwiefern und sind damit ihrem Vitaminreichtum außerordentlich reich.

Vitamin A ist, wie die Wissenschaft ermittelte, hauptsächlich in Form von Carotin in Tomaten, Kürbis, Spinat und Kohl vorhanden. Es ist für das normale Wachstum unerlässlich und führt die Schilddrüse, wodurch es Schilddrüse, Bronchitis usw. entlastet. Auch für ein gelbeses Sehen ist Vitamin A von großer Bedeutung. Da im Winter das Fischleberöl mit Vitamin A fehlt, ist dieser Vitamin-Mangel mit Patavit-Zeiwaren am einfachsten auszugleichen. Ein Pfund Patavit enthält nämlich fünfmal soviel Vitamin A wie ein Pfund Hühner oder ein Kilo Kohl.

Vitamin D, das ebenfalls reichlich in Patavit-Zeiwaren vorhanden ist, hat seine besondere Bedeutung bei der gefunden Zahn- und Knochenbildung. Sein Mangel führt zu der gefährlichen Kinderkrankheit Rachitis, die in Krisenzeiten sich stets ausbreiten pflegt.

So kann man also sagen, daß Patavit in jeder Hinsicht ein seitensames Nahrungsmittel ist.

## Dr. med. Adrienne Kägi

eidg. dipl. Aerztin und Augenärztin  
mit 6jähr. Spezialausbildung an Universitätsaugenkliniken  
Zürich, 38 Bahnhofstrasse 38, täglich 11 und 3 Uhr

Berücksichtigen Sie  
die Inserenten  
dieses Blattes

## SCHAFFHAUSER WOLLE



# Wo kauft die Frau in Zürich?

**Frische Eier**  
Beste Qualitäten Größte Auswah  
Außerste Berechnung

**Eier-Lüchinger**  
BASEL - ZÜRICH - BERN - BUCHS  
LUZERN - ST. GALLEN

**Kunststopferei**  
„Rosamy“ Forchstr. 31, Zürich 7  
empfehl sich für kunstgerechtes Stopfen

**Frau Meili-Epprecht**  
vorm. Meili & Co. Zürich  
Fraumünsterstraße 23 Telefon 315 86  
1. Stock, Lift

**Gute Bettwaren!**  
Steppdecken, mod. Flach-Duvets  
Kissen, Tricot-Schlafdecken  
Bezugsfrei!

**Metzgerei und Wursterei**  
**Gebr. Niedermann**  
Zürich 1  
Augustinerstrasse (Münzplatz)  
Prima Fleisch- und feine Wurstwaren

**Kolibri**  
Zürich Uraniastraße 2  
Größte Auswahl in  
**Strickmaterial**  
Handarbeiten in allen Techniken  
Eigenes kunstgewerbliches Atelier  
Stricktube J. Schurter.

Der helmellige  
**Teeraum**  
Marktgasse 18  
**Gipfelstube**  
W. BERTSCH, SOHN  
ZÜRICH

**Kunst-Stopfen**  
von Schaben- u. Brandlöchern, Rissen, Fehlschnitten  
etc. in Kleidern, Wäsche, Wolltaschen, Seide.  
Gegaut-Plissé-Monogramme-Stoffknöpfe  
Schwestern A. u. E. Müller, Limmatquai 72,  
II. Etage, Zürich 1, Telefon 26437.

**Küchengeräte**  
in unserer  
**SPEZIAL-Qualität**  
bereiten auch Ihnen Freude.  
Neue Adresse:  
Nüscherstrasse 44  
**SCHWABENLAND & CIE AG.**  
Zürich

Es ist da!  
**Kinderbetten**  
**Kinderwagen**  
Bekannt vorteilhaft  
Schönste Auswahl  
**TAUBER**  
Schiffe 24/26  
ZÜRICH 1  
bei der Uraniastrasse

**Güggeli** am Spieß gebraten  
**Seiler's Spezialkonserven**  
„Lorex“  
als ständiger Vorrat im Hause  
**Traiteur-Seiler**  
Uraniastraße 7 Zürich 1

**WASCHANSTALT MAHLER A. G.**  
Nachfolger Hermann Güntert  
am Wasser 55 ZÜRICH-HÖNGE Tel. 675 22 23  
Der schnelle Kundendienst: Abholen auf tel. Anruf.  
Schränkerfertige Lieferung ins Haus.  
Die einwandfreie Waschmethode: Mit entkalktem (entkalktem) Wasser und bester Kernseife, ohne Verwendung schädlicher chemischer Mittel und schonendste Behandlung.  
Privat-, Kilo- und Hotelwäsche.  
Spezialität: Reinigung von Vorhängen. (Moderne Maß-Spannvorrichtung).  
Renommierte, leistungsfähige Kragenglätterei.  
Filialen: Rötelistraße 2, Augustinerstrasse 16, Asylstraße 133  
Seefeld-Hornbachstraße, Bleicherweg 56.

Metzgerei Charcuterie  
**J. Leutert** Zürich 1  
Schützengasse 7  
Telephon 34770  
Filiale Bahnhofplatz 7 30372

**G. LUGINBÜHL**  
Rämistrasse 38, beim Pfauen, Zürich 7  
Telephon 278 26 Privat 4 3113  
Werkstätte für Innendekoration  
Polster-Möbel, Vorhänge, Stoffe, Tapeten,  
Bettwaren Erstklassige Ausführung

**Topfpflanzen Schnittpflanzen Trauerkränze**  
Dekorationen  
Mäßige Preise bei **Blumen-Schärer**  
Tel. 265 28 Universitätstraße 25

## Wo kauft die Frau in Winterthur?

**VISITE!**  
Nebst den gemütlichen Stunden bleibt  
Ihren Gästen das feine Konfekt von  
Ganz in bester Erinnerung

Bäckerei-Konditorei **GANZ** am Obertor

**Frische Import- und Schweizer-Eier**  
empfeilt zu billigsten Tagespreisen  
**Heinrich Meyer**  
Obertor 28 WINTERTHUR

**Evangelisches Töchterinstitut Horgen** (am Zürichsee).  
**Kochen - Haushaltung - Sprachen**  
Kursbeginn: 1. Mai und 1. November  
Illustr. und detaill. Prospekte versenden auf Verlangen die Vorsteherin Fräulein M. Schnyder, Tel. 92.46.12 und der Dir. Fräs. J. Schwarzenbach, Seehaus, Horgen, Tel. 92.46.80.  
P. 5085 Z

Das Vertrauenshaus für  
**BETT-TISCH- und KÜCHENWÄSCHE**  
in Leinen und Halbleinen  
**Leinenweberei Bern AG, Bern**  
City-Haus Bubenbergplatz 7

**Detekliv Klier** streng diskret  
erstes Spez.Büro  
sichheit Klarheit in Vertrauens-Ehesachen, Vaterschafts-Prozessen, fähigen Beobachtungen, treffsichere Heirats- & Spez. Auskünfte **Wohnstr. 56** Bahnhof Zürich Tel. 32948  
a. Detektiv d. Stadt Zürich & Fremdenpolizei

**Hotz A.G. TEIGWAREN**  
sind Vorzüglich  
**EIER-NORNI**  
500 Gr.  
PAUL HOTZ  
Leinwandfabrik A.G.  
WILHELMSTRASSE  
ZÜRICH